

**Das Postamt**  
empfiehlt den Bestellen  
bestimmter Zeitungen  
den Postboten  
zu bringen  
und zu bezahlen  
zu lassen  
sofern nicht  
sonst anders  
bestimmt ist.  
Die Postämter  
sind verpflichtet,  
den Bestellen  
den Postboten  
zu bringen  
und zu bezahlen  
zu lassen  
sofern nicht  
sonst anders  
bestimmt ist.



**Anzeigenpreis**  
für die 6. Spalte  
10 Pf. für 10 Zeilen  
20 Pf. für 20 Zeilen  
30 Pf. für 30 Zeilen  
40 Pf. für 40 Zeilen  
50 Pf. für 50 Zeilen  
60 Pf. für 60 Zeilen  
70 Pf. für 70 Zeilen  
80 Pf. für 80 Zeilen  
90 Pf. für 90 Zeilen  
100 Pf. für 100 Zeilen

### Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,  
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

## Deutscher Heeresbericht.

Starkes Hauptquartier, 31. Dezember 1915. (M. T. W.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach erfolgreicher Sprengung wurde den Engländern nordwestlich von Ypern ein vorgeschobener Graben entziffen. Zwei Maschinengewehre und einige Gefangene fielen in unsere Hand.

Ein feindlicher Fliegerangriff auf Drembe richtete in der Stadt erheblichen Gebäudeschaden an. Besonders hat das Kloster von hiesigen Bergen gelitten. 19 bürgerliche Einwohner sind verletzt, einer getötet. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.  
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

### Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 30. Dezember. Russischer Kriegsschauplatz. Die Kämpfe in Ostgalizien nehmen an Umfang und Heftigkeit zu. Der Feind richtete getrennt seine Angriffe nicht nur gegen die besarabische Front, sondern auch gegen unsere Stellungen östlich der unteren und mittleren Strypa. Sein Vordringen scheiterte meist schon unter der Feuer unserer Batterien. Wo dies nicht geschah, brachen die russischen Sturmkolonnen in unseren Infanterie- und Maschinengewehrreihen zusammen. Im nördlichsten Teil seines getriebenen Angriffes, vor dem Brückenkopf von Turanow, ließ der Gegner 600 tote und Schwerverwundete zurück. Es ergaben sich hier drei Fähnlein und 870 Mann. Die Gesamtzahl der getöteten in Ostgalizien eingebrachten Gefangenen übersteigt 1200. An der Strywa und an der Pułtowa Jam ist teilweise zu Gefechtskämpfen, am Normin-Bach und am Strzeżewie österreichisch-ungarische und deutsche Truppen mehrere russische Vorstöße ab.

### Montenegrinischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front wurden feindliche Angriffsversuche auf Taurin und gegen den Monte Caronico durch unser Feuer zum Stillstand gebracht. Auf den Höhen nördlich des Canale-Basses verdrängte die Italiener unser Wäpferbataillon der Gensler Brigade ihre Beobachtungsstellungen auszubauen, sie wurden abgewiesen. Auf der Ostflanke von Dobber fanden lebhaftere Minenwerferkämpfe statt, die bis in die Nacht hinein anhielten.

### Ereignisse zur See.

Das österreichisch-ungarische Flottenkommando meldet: Am 28. früh hat eine Flottille von fünf Zerstörern und Kreuzer Delonada das französische U-Boot-Bootebooter in der Gegend des Sarinmannsüderlopfers. Trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes machte es das getrennt begonnene Vorgehen bis zum Ende des Tages zu Gunsten einer Reihe deutscher Werke zwischen Messines und Ostende, die sich an der schon von Feinde verlorenen Gräben anschließen. Die Anzahl der Feinde, die seit Beginn in unsere Hände gefallen sind, beläuft sich auf im ganzen 900. Die Gesamtzahl der unvernünftigen Gefangenen seit dem Beginn dieser Kämpfe beträgt jetzt 1088. Die Gefangenen sagen einstimmig aus, daß die deutschen Verluste im Laufe unseres Angriffes am 21. und den folgenden Tagen beträchtlich sind.

### Aus dem französischen Heeresbericht.

Paris, 30. Dezember. In Belgien und im Artois zeigte sich unsere Artillerie an verchiedenen Stellen im Laufe des Tages tätig. In den Wäldern berichte ziemlich lebhaftes Kanonendonnen an verschiedenen Stellen, besonders zwischen Fecht und Xuz, und sehr heftige in der Gegend des Sarinmannsüderlopfers. Trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes machte es das getrennt begonnene Vorgehen bis zum Ende des Tages zu Gunsten einer Reihe deutscher Werke zwischen Messines und Ostende, die sich an der schon von Feinde verlorenen Gräben anschließen. Die Anzahl der Feinde, die seit Beginn in unsere Hände gefallen sind, beläuft sich auf im ganzen 900. Die Gesamtzahl der unvernünftigen Gefangenen seit dem Beginn dieser Kämpfe beträgt jetzt 1088. Die Gefangenen sagen einstimmig aus, daß die deutschen Verluste im Laufe unseres Angriffes am 21. und den folgenden Tagen beträchtlich sind.

### Englische Gewerkschaften und Dienstpflicht.

London, 30. Dezember. (M. T. W.) Die Arbeiterkonferenz beschloß, am 6. Januar in London eine nationale Konferenz von Vertretern aller Gewerkschaften abzuhalten, worin zur Frage der Einführung der Dienstpflicht für Inverbreitete Stellung genommen werden soll. Alle verarbeitenden, hauptsächlich Leicht- und Dienstleistungsberufe am 6. Januar im Unterhaus einzubringen.

Über die heutige Arbeiterkonferenz verläutet, daß man infolge der Einführung der Dienstpflicht zustimme, als ein Abkommen mit der Regierung geschlossen werden soll, wodurch die Rechte der Arbeiter und der Industrie garantiert werden. (Siehe auch Seite 8.)

Werde ausgeschlossen? Paris, 30. Dezember. Die Sibire Barde will wissen, daß Gaudes & Co. der Leiter der Zeitung Courrier Social, die der sozialistischen Partei ausgetreten ist, offen wurde.

Der ferische Standpunkt ist von einem Kreuzer nach Marseille gebracht worden. Er wird nach Paris weitergeleitet werden. (Gavaz.)

## Frankösischer Sozialistengröß.

Unterstützung der Regierung. Bewilligung der Kredite.  
Durchhalten bis zum Siege.

Paris, 30. Dezember. (M. T. W.) Der Nationalkongress der französischen sozialistischen Partei schloß mit der Annahme eines Beschlusses ab, in dem festgesetzt wird, daß die sozialistische Partei mit ganz Frankreich unter dem brüderlichen Blick eines Angriffs zum Werte der nationalen Verteidigung mit Ausschluß jeder Eroberungs- oder Annexionsabsicht in den Krieg eingetreten sei. Die Partei werde so lange im Krieg verharren, bis das Gedächtnis des Landes befreit und die Besagungen eines dauerhaften Friedens sichergestellt seien. In der Beschlusssatzung eines dauerhaften Friedens verheißt die Partei, daß die kleinen Nationen, Belgien und Serbien, welche aus ihren Trümmern wieder erstanden müßten, in ihrer wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit wieder hergestellt würden. Die unterdrückten Völkern Europas müßten das freie Verfügungsrecht über sich selbst wiedererhalten, und das Band zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen müßte wieder hergestellt werden. Frankreich werde sich dabei vornehmend und gerecht zu erweisen verstehen, indem es Elsaß-Lothringen aufbereite, selbst in neuem feierlich seinen Willen, der französischen Gemeinschaft ausgedehnt, festhalten. Die Bundesgenossen fordern die Regierungen der Verbündeten auf, alle Gebiete in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht, die in den Krieg eingetreten sind, wieder herzustellen. Ein letzter Ausbruch des Weltkrieges könne der sozialistischen Partei als die sichere Gewähr für einen dauernden Frieden. Zudem die Verbandsmacht Schiedsgericht der Völker für die einstigen Streitigkeiten schaffen, würden sie den Weg für die einzige Gewähr eines dauerhaften Friedens erschaffen.

Die Welt wird entweder die Praxis der Ultimatus behalten und der Krieg Europa in eine neue Katastrophe führen, in welcher die menschliche Zivilisation zugrunde gehen wird, oder aber die Nationen werden zu der Praxis des internationalen Schiedsgerichts greifen durch Anerkennung der Vorkämpfer, Abstinenz der Regierungen, diplomatische und Organisation der wirtschaftlichen und militärischen Schaffung von Nationen, die sich eine Verengung haben auszubilden kommen lassen. Dann wird die Welt die normale Entwicklung von Frieden und Fortschritt ins Auge fassen können. Die sozialistische Partei lehnt die politische und wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands ab, hält aber die Vernichtung des preussischen Militarismus für notwendig, der für die Sicherheit der Welt und für Deutschland selbst gefährlich ist.

Die Wiederaufnahme der Beziehungen mit den deutschen Sozialdemokraten wird erst dann ins Auge gefaßt werden können, wenn diese den Grundfragen der Internationalen wieder Kraft und Leben gegeben haben werden. Der Kongress beantragt, die Kredite zu bewilligen, unter der Bedingung, daß der Sieg zu erreichen und an der nationalen Verteidigung teilzunehmen, und erklärt im Hinblick darauf, daß kein Sonderfrieden geschlossen werden solle, seine Zustimmung zu den von Aquatini im Unterhaus gehaltenen Worten. Der Kongress erinnert schließlich alle militanten Sozialisten daran, daß die Einigkeit der Partei mehr denn je eine gebietende Notwendigkeit ist.

Dem Marin zufolge nahm der Sozialistengröß den Vorschlag mit einer erdrückenden Mehrheit an, nämlich mit 2730 Stimmen gegen 78 bei 102 Stimmenthaltungen.

Mit dieser Abstimmung richtig, so wird durch sie die traurige Erscheinung erneuert bestätigt, daß der entsetzliche Krieg immer wieder das gegenseitige Verleihen und die Verschärfung der sozialistischen Arbeiter verbindet. Es muß den französischen Sozialisten freilich ausgeblüht werden, daß sie tief erregten sein mögen von der Tatsache, daß wertvolle Teile des Vaterlandes von eingebundenen Soldaten besetzt sind, welche sich doch einen Augenblick in die umgebende Lage, daß Franzosen und Engländer in Frankreich und in Hassel landen, aus den deutschen Anstrengungen, den französischen Eroberer aus dem Lande zu werfen, vergeblich gewesen seien. Wir wissen nicht, wie weit und wie tief sich erfülltermaßen Tatsachen unser Herz, unser Sinn und unser Handeln beeinflussen würden. Deshalb haben wir uns bei Beurteilung der Haltung der französischen Partei erst auf gewissenhafteste zu prüfen, welche Friedliebenden eine solche Stellungnahme herbeiführt haben mögen.

Aber trotz allem: wir beklagen uns tiefste, daß die französischen Sozialisten die schändliche Kriegslage in wenig zureichend erkennen. Würde es anders, so könnten ihre Beschlüsse nicht den Eindruck erwecken, die verächtlich für sie sind und den Feind bis ins Innerste hinneulieben. Sie wollen Deutschland nicht vernichten, oder sie wollen den preussischen Militarismus vernichten. Dabei fehlen sie nicht, daß der Militarismus, der sich ihnen als deutsche Kampfstrategie darstellt, heute das ganze deutsche Volk geworden ist! Sie begreifen nicht, daß das Mingen um ein militärisches System einzig und allein die Aufgabe des eigenen Volkes sein darf! Den

preussischen Militarismus anders zu gestalten muß man unbedingt dem deutschen Volk überlassen — das ist der Standpunkt der deutschen Arbeiter und Sozialisten. . .

Das nationale Unglück Frankreichs hat die französischen Sozialisten dazu getrieben, in die Regierung einzutreten. Diese Regierung war, ist und bleibt bürokratisch-kapitalistisch; kein sozialistischer Minister kann daran etwas ändern. Die Minister der französischen Regierung sind die Vollmacht des blutigen Jovinismus — und jetzt verurteilen sie die Beschlüsse ihres Landes an die englische Weltmacht. Traurig ist es, daß Sozialisten so bereitwillig wurden, auch ihrerseits zu erklären: eine Sozialisten mit Deutschland nicht erziehen zu wollen. Es rächt sich denn der Eintritt in die Regierung: die Sozialisten als Gefangen der Kapitalisten!

Alles das (und noch manches andere an der Erklärung, über das wir nicht sprechen können), scheint bereits wieder alle Hoffnungen auf die langsame Anbahnung eines gegenseitigen Verleihens ab! Ein gewisses gemeinsames Verleihen ist aber die Vorbereitung aller Friedensanbahnung. So wird denn das Rufen des Krieges ungebändert weitergehen, denn auch die Kräfte, die den Krieg grundtätig verabschieden, stellen sich — lieber in allen kriegerischen Ländern! — noch in dem Dienst des Fortschritts und machen es gerade dadurch so gewaltig.

Das oben angedeutete neue Jahr wird die empfindlichste Katastrophe sehen, die sich Menschen seit Bestehen der Welt gegenseitig bereiten. Tief erschüttert stehen wir alle bei dem Gedanken an dies Verhängnis . . .

## Taktik oder Prinzip?

Zwei Blätter, die die Sache der Fraktionmehrheit mit Eifer vertreten, der „Parisische Volksmacht“ und die „Wälder der Volksmacht“, gelangen bei einer Besprechung der jüngsten Vorgänge innerhalb der Partei über den Ausgangspunkt der ganzen Debatte zu merkwürdig verchiedenen Ergebnissen. Der „Volksfreund“ erklärt in einem Artikel, der vor dem Verfassen dard:

„Was darf nicht verstanden werden, daß die Sozialdemokratie bis zum 4. August vorigen Jahres in der Tat auf dem Boden der jetzigen Mehrheitspolitik gestanden ist und daß die Bewilligung der Kriegskredite mit den von der früheren Mehrheit gefassten Prinzipien in Einklang steht. Diese Tatsache verleiht nicht, heißt der „Wälder“ das Wasser auf die Mühlen leiten.“

Zu derselben Zeit schreibt die „Volksmacht“, gegen die Konvention der Winterheit polemisierend:

„Und warum das alles? Handelt es sich wirklich um die Rettung gefährdeter Prinzipien? Was am 4. August nicht eine grundsätzliche Entscheidung war, kann bis zum 30. Dezember 1915 nicht plötzlich wieder höchstes Prinzip geworden sein. Auch heute ist es noch eine taktische Frage, ob die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion zu den Kriegskrediten sich vor dem Volke und der Weltgeschichte rechtfertigen läßt oder nicht.“

Bei dieser Gelegenheit, hier stehen sich zwei grundverchiedene Auffassungen gegenüber. Was denn einen als eine Frage des Prinzips erscheint, hält der andere für eine rein taktische Angelegenheit. Man ist sich innerhalb der Mehrheit über das Wesen der Kreditbewilligung keineswegs einig. Die Bedeutung dieses Vorgehens ist die weitere Entwicklung der Dinge liegt auf der Hand und deshalb müssen wir uns etwas näher mit ihm beschäftigen.

Nach Ansicht der Vieselerder „Volksmacht“ hatte die Fraktion am 4. August 1914 und am 21. Dezember 1915 ausschließlich taktische Erwägungen anzustellen. Das heißt: Grundbedürfnisse der Partei zu befriedigen und die Interessen der Nationen zu wahren. Es war eine Frage reinen Zweckmäßigkeit, ob man so oder so stimmte. Die Stellung der Sozialdemokratie gegenüber dem Krieg im allgemeinen und gegenüber diesem Krieg im besonderen war von vorn herein fest. Ihre Auffassung vom Vaterland und der Notwendigkeit seiner Verteidigung, ihr Verlaß auf die Regierung und zu den bestehenden Parteien, ihre Bewertung der Internationale — das alles konnte auf ihre Entscheidung keinerlei Einfluss ausüben. Sie hatte nur zu prüfen, was mehr opportunistisch sei, ob aber nicht zu lauern und sie entschloß sich zu dem Ja, wenn im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Dinge dies die beste Lösung war. Sie würde mit Nein gestimmt haben, wenn sie sich von der Ablehnung für ihre eigenen Zwecke mehr überzeugt hätte.

Einige ihrer Kritiker haben bestänzlich für die Beibehaltung der taktischen Haltung, die sie immer für den Bestand der Organisation, die Sicherheit der Massen und anderer materieller Güter gehabt haben. Diese Vermutung ist von leitenden Stellen in Partei und Fraktion stets entkräftigt zurückgewiesen worden, aber man wird zugeben, daß in dem Augenblick, wo die Sache um das taktische Verhalten geht, es kein Verbrechen mehr sein kann, auch begründete Erwägungen für maßgebend zu halten. Ist meine Abstimmung eine Zweckmäßigkeit, so habe ich nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, zu prüfen, ob durch das eine oder das andere Vorgehen die Einrichtungen der Partei nicht gefährdet werden können, die zwar nicht den Inhalt des Parteiprogramms ausmachen, wohl aber für seine Fortführung und die Möglichkeit seiner Verwirklichung sehr stark in Betracht kommen.

Zu über die Motive nicht abgehandelt wird, ist eine Unterredung, ob Mitglieder der Fraktion und wieder die bei ihrer Stellungnahme zu den Krediten vom deutschen kapitalistischen Kapitalisten haben bestimmen lassen, auszufallen. Aber nach unserer Meinung erweist man der Mehrheit auch einen aherberdentlich schändlichen Dienst, wenn man sie in diesem Fall Opportunistenverleihen nachsagt. Deshalb besah, weil in







# Vorteile über Vorteile

bietet unser grosser Saison-

# Räumungs-Ausverkauf!

Beginn Montag den 3. Januar.

## Viele Tausende

### Damen- und Kinder-Schürzen

Besonders empfehlen folgende Posten:

Wachstuch-Schürzen	für Knaben u. Mädchen, Gr. 55 u. 60 jetzt 85 Pf., Gr. 45 u. 50 jetzt Stück	28
Milch-Knaben-Schürzen	einfarbig, Waschtuch, Gr. 50 jetzt 68 Pf., Gr. 45 jetzt Stück	55
Farbige Tändelschürzen	aus bestem Satin, jetzt Stück	78
Teeschürzen	aus gestreiftem Waschtuch, mit farbiger Kante . . . . . jetzt Stück	88
Blusenschürzen	aus gestreiftem Waschtuch, mit farbi- ger Borte . . . . . jetzt Stück	98
Blusenschürzen	aus blau-weiß gestreiftem Waschtuch, mit Besatz . . . . . jetzt Stück	118
Blusenschürzen	blau-weiß gestreift, mit farbigem Besatz . . . . . jetzt Stück	178
Kleiderschürzen		1

## Grosse Posten in:

Blusen - Westen	aus Batist und Ripé . . . . . jetzt	145	430	98	85	60	Pf.
Blusen - Kragen	aus Batist, Ripé und 420 Spachtel . . . . . jetzt	125	95	75	58	12	Pf.
Stuart - Kragen	aus Batist . . . . . jetzt	125	95	75	68	48	Pf.
Nacken - Rüschen	aus Tüll u. Batist, jetzt	150	125	98	75	55	Pf.
Strausfeder - Hals - Rüschen	schwarz, weiss und farbig	250	195				Pf.
Schwarze Astrach - Pflüsch - Garnit.	Muff u. Krag. 4100 jetzt	900	725	185			Pf.
Farbige Astrach - Pflüsch - Garnit.	Muff u. Krag. 4700 jetzt	1400	1025	900			Pf.
Imit. Hermelin - Krawatten	. . . . . jetzt	190	150	95	88		Pf.
Schwarze Kinnmer - Krawatten	. . . . . jetzt	350	495	160	115		Pf.
Herren - Kragen	neue Formen, 5 und 6 cm hoch jetzt	55	48	38			Pf.
Herren - Manschetten	prima Qualitäten . . . . . jetzt	55	45	38			Pf.
Herren - Hosenträger	mit Gummi, Hanf- und Lederstricken, jetzt Paar	105	98	80	60		Pf.
Herren - Krawatten	Regatteform . . . . . jetzt	105	90	75	45		Pf.
Herren - Selbstbinder	neue Muster . . . . . jetzt	185	110	85	65		Pf.

## Viele Tausende Stück

### Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

Besonders empfehlen folgende Posten:

Fantastie-Damenhemden	mit breiter Stickerei . . . . . jetzt Stück	168
Damenhemden	Achselchluss, mit Langsette und geteilter Passé . . . . . jetzt Stück	178
Damenhemden	prima Hemdentuch, mit Spitze besetzt jetzt Stück	186
Damen-Beflekkleider	im Stoff langgetütert, aus weissem Barchent . . . . . jetzt Stück	186
Damen-Kniehosekleider	aus Hemdentuch, mit Säumchen und Stickerei . . . . . jetzt Stück	198
Nachtjacksen	aus gutem weissen Barchent, mit Spitze besetzt . . . . . jetzt Stück	148
Nachtjacksen	aus gutem weissen Barchent, mit Langsette und Umlegekragen . . . . . jetzt Stück	178

**Grosse Posten**  
**Teppiche, Vorlagen und Felle**  
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Saison-  
**Räumungs-Ausverkaufspreisen.**

**Sämtliche garnierte**  
**Damen- u. Kinder-Hüte**  
sind im Preise ganz besonders  
**zurückgesetzt.**

## Riesen-Posten in Damen- und Kinder-Bekleidung

Sportjacken	aus neuen glatten und karierten Stoffen . . . . . jetzt	1200	750	575
Astrachan-Mäntel	prima Qualitäten, lange Formen . . . . . jetzt	2500	1750	1350
Astrachan-Paletots	neue Formen in schickere Ausführung . . . . . jetzt	1950	1650	1350
Frauen-Mäntel	a. schw. Eskimo, Kleids. Form., a. extraweit, jetzt	2500	1500	975
Frauen- u. Bachfisch-Mäntel	a. einf. u. kariert. Stoffen . . . . . jetzt	1800	1100	650
Samt-Mäntel	neue elegante Formen jetzt	3000	2250	1650

darunter befinden sich folgende Posten:

Samt-Paletots	prima Qualitäten Blusen- u. lose Gürtelform, jetzt	35.00	bis	15.50
Jackenkleider	aus farb. glatten Wollstoffen, sowie schwarz u. mar. Kammg., jetzt	35.00	22.50	18.00
Kleideröcher	a. mod. Stoffen, glatt u. kariert, oh. Rücksicht a. d. früh. Wert, jetzt	10.50	bis	4.50
Gesellschaftskleider	ap. Form., a. Samt, Seide u. Wollstoff. W. b. 125.00, j. 38.00	25.00	22.50	18.00
Velour-Blusen	aus guten Stoffen . . . . . jetzt	2.50	bis	98 Pf.
Wollene Blusen	aus glatten und karierten Stoffen jetzt	5.00	bis	2.75

Samt-Blusen	schicke Formen . . . . . jetzt	650	550	400
Seidene Blusen	grosse Auswahl, gestreift, kariert und einfarbig, neue Formen, jetzt	750	550	450
Weisse seidene Blusen	schicke Verarbeitung . . . . . jetzt	750	550	450
Morgenröcke u. Morgenjacken	a. warm., moll. ge- flauscht, Krag. u. Mansch. m. Seide o. Satin vrv., j.	675	575	225
Mäntel	offen u. geschlossen, zu tragen, jetzt	865	685	390
Mädchen-Kleider	aus karierten u. ein- farbig. Stoffen, jetzt	975	775	395

**Grosse Posten**  
**Tüll-Gardinen**  
Stückware weiss und creme . . . . . jetzt Meter 48 38 Pf.  
Stückware weiss und creme . . . . . statt 105 jetzt Meter 75 Pf.  
Stückware weiss und creme . . . . . statt 160 jetzt Meter 95 Pf.  
Künstler-Gardinen 2 Schals u. 1 Querbehäng jetzt 6<sup>50</sup> 4<sup>90</sup> 3<sup>75</sup>

**Grosse Posten in:**  
Damen-Handschuhe gemustert . . . . . jetzt Paar 33 Pf.  
Damen-Handschuhe Leder imitiert od. Trikot  
jetzt Paar 83 73 55 53 Pf.  
Wäsche-Stickereien Doppel-Madapolame . . . . . jetzt Meter 24 Pf.  
Wäsche-Stickereien Madapolame, in schmal u.  
breit . . . . . jetzt Meter 48 43 25 18 Pf.  
Trikot-Unterröcke mit Satin-Volant . . . . . jetzt Stück 1<sup>85</sup>  
Moiré-Unterröcke mit breit. Volant, in viel. Farben, jetzt Stück 3<sup>95</sup>  
Reinwollene Tuch-Unterröcke mit breitem Plisse-Volant u.  
Bortenbesatz . . . . . jetzt Stück 4<sup>95</sup>

**Grosse Posten**  
**Tisch- u. Diwanddecken**  
Tischdecken aus gutem Filztuch, reich be-  
stickt . . . . . jetzt Stück 210 175 140 105  
Plüsch-Tischdecken in modernen Farben  
jetzt Stück 1325 1175 775 625  
Diwanddecken aparte Muster . . . . . jetzt Stück 1325 785 635 385

**Viele Tausend Meter**  
**Damen-Kleiderstoffe**  
Besonders empfehlen folgende Posten:  
Hanskleiderstoffe doppeltbreit, Karo, Streifen u. Me-  
langen, jetzt Meter 150 125 115 98 75 Pf.  
Woll-Crepes grosse Muster-Auswahl 475 195 150 135 120  
Blusenstoffe jetzt Meter  
Schwarze Stoffe doppeltbreit jetzt Meter 200 175 150 125  
Cheviot-Karos doppeltbreit jetzt Meter 195 175 145 135  
Kostümstoffe meliert, 180 cm breit jetzt Meter 250 225 195  
Reinwollene Gerader Stoffe 110 cm breit jetzt Meter 225

**Viele Tausend Meter Seidenbänder**  
Darunter befinden sich unter anderem:  
Ein Taffetbänder 11 cm breit  
Posten in vielen Farben . . . . . jetzt Meter 39 Pf.  
Ein Chinébänder hell u. dunkel . . . . . jetzt Meter 35 Pf.  
Ein Chinébänder 12 cm breit,  
hell u. dunkel . . . . . jetzt Meter 87 Pf.  
Ein Chinébänder 15 cm breit,  
hell, für Schärpen . . . . . jetzt Meter 1<sup>25</sup>  
Ein Schottenbänder für Haarschleifen, j. Mtr. 35 30 Pf.

**Viele Tausend Meter**  
**Seidenstoffe**  
Besonders empfehlen folgende Posten:  
Foulard-Seiden grosse Muster-Auswahl  
jetzt Meter 110 95 75 Pf.  
Schwarze Paillettes reine Seide 225 200 185 168 148 125  
Schwarze Taffetseiden reine Seide 250 235 188 168 138 110  
Schwarze Messalines reine Seide 225 200 185 160 145  
Blusenseiden Karos und Streifen, grosse  
Muster-Auswahl, jetzt Meter 250 210 185 165  
Chinè-Seiden in aparten Farben  
jetzt Meter 375 325 275 250  
Schwarze Paillettes prima reine Seide, 90 cm breit  
jetzt Meter 385

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen.  
Die Besichtigung unserer Schaufenster ist sehr lohnend.

**J. LEWIN** Halle a. d. S.,  
Geschäftshaus Märktplatz 2 und 3.



## Das Kriegsjahr 1915.

Oberst a. D. Richard Gädte schreibt uns.

Die Tage des Jahresendes waren diesem nicht ganz so sonnenreich. Die Kämpfe erfüllten ein vornehmliches, aber auch schmerzliches Bild der Schlachtenschlacht. Inwiefern, inwiefern hat er auch diesmal neue Opfer gefordert. Die verhältnismäßige Ruhe dieser Tage wird bald wieder neuen Stürmen weichen und auf neue Millionen von Kämpfern mit Erbitterung werden die entsetzlichen Kämpfe wieder das Jahr 1915 verlassen: es hat unsere Waffen große Erde gebracht, hat unsere Grenzen weitlich geehrt, unser Land und in wesentlichen und der verbundenen Donaumonarchie vom Feinde befreit und uns der nach Ost und Südost weit hinneigende in feindliche Hände zu bringen. Aber, aber, aber die man sich nicht ereignisse, die den Verlauf dieses zweiten Kriegsjahres begleitet haben, wird uns die militärischen Fortschritte in das Gedächtnis zurückrufen, die wir seit 12 Monaten gemacht haben. Im Winter 1914/15 mußte zunächst eine große organisatorische Arbeit geleistet werden, um den Mangel unserer Heeres zu erweitern. Die große Zahl derer, die im Frieden nicht gebildet hatten, wurden in seine Reihen aufgenommen, die Zahl der Einheiten vermehrt, die Möglichkeit geschaffen, neue feiergeigte Armeen ins Feld zu führen. Auch die dienlichste Mannschaften, die dem Reich dienlich sind, wurden in den Waffen dienlich nicht genügt, sondern in besonderen Truppenteilen hinter der Front vorgebracht für ebenso notwendige und ebenso wertvolle Arbeit. Bataillone und Batterien quollen aus dem Schoße des münnerreichen Landes hervor. Mehrmals gilt von dem Heere unsere verbundenen Lebergeister. So wurden die Heere in einem Heere geteilt, dem Feinde übermächtig übermächtigen Gegner freigelegt zu werden, sie aus unseren Grenzen zu jagen, wo sie eingebunden waren, und ihren Heeren die schwersten Verluste zuzufügen. Der Abgang an Toten, Verwundeten, Kranken und gefangenen Soldaten schmolz in den verlassenen 12 Monaten bei unserer Heeres auf den ordentlich viel höher als bei uns. Der größerer Menschenreichtum wurde auch dadurch, zum Teil wenigstens, ausgeglichen.

Vom 7. bis 15. Februar wurde durch eine überraschend bemerkenswerte neue deutsche Armee unter der obersten Leitung des Oberbefehlshabers der Armee, des Generalfeldmarschalls Hindenburg, den Russen gegen Ende des Jahres 1914 allmählich wieder hatte überlassen werden müssen. Die neue 10. russische Armee wurde zwischen Grenze und Niemen eingekreist und in den Forts von Kijowitsch nahezu vernichtet. Inzwischen eilten andere deutsche Kräfte unter anderem in den Süden zu Hilfe, schritten Innern von den eingekreisten Niemen und in den Forts von Kijowitsch über den Karpatenbogen zurück, während ein neuangeworbenes österreichisch-ungarisches Heer die Bukowina von ihnen befreite. Dem jetzt freilich heftige Gegenangriffe der allmählich veränderten Russen ein, die nach der Beendigung des Kampfes durch den Winter (2. März) ihren blutigen Aufbruch in den kühnen Osten machten. Sie haben hier Hunderttausende von Menschen in den schneebedeckten, von eisigen Winden umtosten Bergen der Karpaten liegen lassen, ohne die Front der Verbündeten durchbrechen zu können. Die großen Angriffe, die der Front der österreichischen Heere am 18. Februar in der Champagne am 5. April zwischen Mars und Mezieres gegen die deutschen Stellungen begann und durch Wochen mit großer Heftigkeit fortsetzte, brachten ihnen keine sichtbare Entlastung.

Im Gegenteil! Vielmals verarmte sich ein deutsches Heer, diesmal unter Hindenburg, überaus in der Schlacht der Golzitzens, auch am 1. Mai, überführte den Dunajec und schlug die Russen am folgenden Tage bei Tarnobrzeg und Gorlice, es zerrückte die 3. und 8. Armee der Russen, warf alle eilig herangeholten Verstärkungen über den Dunajec und drang nun mit allen in den Karpaten stehenden Heeren der Mittelmächte vorwärts bis zum Weichsel und in den letzten Wochen weichen den Russen vor. Am 2. Juli wurde Breslau im Sturm zurückerobert, am 2. August der österreichische Feldherr v. Böhm-Ermolli in die besetzte Landeshauptstadt Lemberg ein.

Einmal inwischen blieben seinen Weichsel an den Mittelmächten vollzogen und Österreich am 23. Mai den Krieg erklärt hatte, blieben die Verbündeten stark genug, ihren Siegeszug gegen Russland fortzusetzen. Im die Mitte Juli begann die bisher größte Operation von acht deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren, die in drei Gruppen geteilt waren gegen die russischen Stellungen in der Linie von Suwen, Bresten und Mordwen. Unter schweren Verlusten gelang es diesen, sich, schließlich, dem Besatzungsgebiet gerade noch zu entziehen. Am 4. August fielen die Festungen Markow und Wjanzgorod, am 17. und 19. August wurde die feste Festung Kowno am Niemen erobert, am 20. November erobert am 20. Oktober Brest-Litwa und am 1. bis 8. September wurde auch die Festung Grodno im Straßenkampf fest genommen. Ihr unaufhaltsamer Siegeszug führte die Deutschen im Norden bis zur Linie Riga-Dinaburg, über Wjanzgorod und Wjanzgorod nach Osten, und im Südosten bis in das wolnische Festungsgebiet. Im Osten und gegen den Westen. Nur ein schmaler Streifen von Ostgalizien blieb noch in den Händen der Russen.

Die erneuten Angriffe Joffes bei Pils und Arros, bei La Wasse, Givendun, auf der Voreltzöhe, die vom 9. Mai an einleiteten und durch die Engländer des Marschalls Straub unterstützt wurden, konnten ebenfalls Erfolge erringen wie die zweimaligen Stürme der italienischen Armee gegen die heldenmütigen verteidigte Jönsonfront, die von Ende Juni bis Ende Juli dauerten. Die westlichen und südwestlichen Fronten der Mittelmächte erweisen sich als unüberwindlich.

Inzwischen hatten die türkischen Bundesgenossen die Dardanellen gegen alle Angriffe zu Wasser und zu Lande erfolgreich verteidigt. Allerdings gelang es den Engländern und Franzosen am 25. Mai an zwei Punkten der Dardanellen zu fallen und am 6. August in der Zuvalla-Vei weiter nicht nachmals 2 Zerstörer zu sinken. Alle Angriffe gegen die türkischen Höhenstellungen, gegen die die Mächte nacheinander gegen 500 000 Mann eingesetzt hatten, blieben vergeblich. Die Engländer allein haben hier bis zur Mitte Dezember 200 000 Mann verloren und mußten sich am 19. Dezember entziehen, den größten Teil ihres Heeres wieder einzuziehen und nur noch die fähigste Restende der Gindalbine bei Sedd ul Bahr festzuhalten.

Ende September war die Lage für die Mittelmächte so günstig geworden, daß sie daran gehen konnten, Serbien zu unterwerfen, das den äußeren Anlaß in diesem kühnen Schritte gegeben hatte. Im Vertrauen auf ihre eigene Stärke schloß sich Bulgarien ihnen an. Am 8. Oktober begann der Donaubergang neuer deutsch-österreichischer Heere unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Maudenau, am 1. Oktober fiel Belgrad, am 14. Oktober drang ein bulgarisches Heer von Osten vor, während ein anderes durch Bagdadien auf Varna sich wendete, und in einem Zeitraum von kaum 4 Wochen war das serbische Heer zerrückte, etwa 150 000 Gefangene in den Händen der Verbündeten. Nur zerstreute Reste zettelten sich noch Albanen, an die Küste, ohne Gefährde,

ohne Schiffsbedarf, ohne Verpflegung, Frankreich und England, die vergeblich versuchten, Griechenland mit sich fortzuführen, haben unglücklich den Untergang ihres Bundesgenossen zu. Als es zu spät war, verarmte sie langsam, unter Druck des russischen Neutralität, ein Heer, um 2.5.10.11, das vom 2. bis 14. Dezember von den Bulgaren in Südgalizien auf beiden Seiten des Barbar geschnitten wurde und eilte über die griechische Grenze zurück.

Auch General Joffe wurde durch seinen gewaltigen Durchbruchversuch in der Champagne und im Arros, der am 25. September begann und bis zur Mitte Oktober in einzelnen Notfällen nachlieferte, ebenfalls einseitig auf den Gang der Dinge im Südosten gewannen, wie die Italiener durch ihren dritten und vierten Angriff auf die Jönsonfront, der vom 1. Oktober an den ganzen Oktober und November erfüllte und trotz großer Überlegenheit mit schweren Verlusten scheiterte. Das gleiche gilt von der Wiederaufnahme der Offensive durch die russische Heeresgruppe Manow in Wolhynien und Ostgalizien gegen Sibir und Simla, die nach einigen Misserfolgen Ende Oktober endlich abgewendet war. Auch die Erhebung der Armee zum russischen Herrscher in Beharrien hat die Lage auf dem Balkan nicht berührt.

Den militärischen Erfolgen des Wiederbandes der Mittelmächte entsprach ein erheblicher Vorrückung; etwa 420 000 Quadratkilometer belgisch, französisch, russisch und serbischen Landes sind von ihnen besetzt. Die heimische Belagern und Serbien haben vorläufig aufgehört, zu bestehen; die englische Einkreisung ist gespart.

Bewies hat sich also die Kriegslage seit Jahresfrist wesentlich zu unseren Gunsten geändert, und wir haben gegenwärtig als die Stärkeren der Welt zu stehen und bewußt wissen, daß einentscheidend ein Schlag noch nirgend geschehen ist. Auf die Kräfte gebunden sind unsere Gegner nicht; soweit wir sehen können, rufen sie sich vielmehr mit aller Kraft, den Krieg fortzuführen.

## Politische Uebersicht.

### „Industrieblatt“.

Die Kreuzzeitung befaßt sich recht eingehend mit dem Kriegsjahr-Verlauf der Neuen Züricher Zeitung, dessen Gedankengang sie natürlich, als im Gegensatz stehend, im höchsten Maße ablehnt. Auf den materiellen Inhalt der von der Neuen Züricher Zeitung vorgelegten Bedingungen im einzelnen einzugehen, ist aus äußeren Gründen nicht möglich, aber auch bei dem Charakter dieser Bedingungen ganz unnötig, da sie derartig sind, daß sie dem deutschen Standpunkt überaus entgegenstehen. Es ist zu erwarten, daß die Mannschaften von ihnen vielleicht nach Notiz nehmen, wenn unsere Feinde die Gesetze, die wir mit unserem Blute erobert und über ein Jahr hindurch gegen jede Verletzung gehalten haben, zurückgeben hätten. Nach dem Siegeslauf des Jahres 1915 steht die Inanspruchnahme solcher Vorrechte ohne jeden Zweck fest.

### Protest gegen die doppelte Gehaltszahlung.

Ein als Feldgehilfe zum Heeresdienst eingezogener Zivilpfarer schreibt dem Reichsboten:

„Am 1. Dezember 1915 wurden den Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten, die Offiziere und andere Militärsbeamten im Heeresdienste Verwendung finden, sieben Zehntel ihrer reinen Militärbezüge als Zivilbezüge einbezogen, angedrängt, so daß sie noch drei Zehntel des Zivilgehalts neben der Militärbezahlung besaßen. Seit dem 1. Dezember 1915 ist diese Bezahlung aufgehoben. Das Wort laut dann: „Zivilbezahlung (Gehalt und Wohnungszuschuß) — sieben Zehntel gegen bisher nur sieben Zehntel“ auf das Zivilgehalt zur Anrechnung. Nur die als Offiziere und Feldgehilfen einbezogenen Zivilpfarer sind heute noch die einzigen Beamten im ganzen Heere, die doppelte Gehalt beziehen.“

Die Zivilpfarer haben dem weiter nur das die Beamten nicht unmittelbar, so doch sicherlich mittelbare Staatsbeamte seien, und bitten schließlich um Abhilfe, „um so mehr, als die Kriegsgemeinden in der jetzigen schweren Zeit mit großen Steuererlösen rechnen müßten.“

Dem betreffenden Beamten steht es natürlich frei, auf sein Zivilgehalt zu verzichten. Damit würde freilich an dem Einkommen nichts geändert. In der Tat ist die Sache so, daß alle Beamten des Reiches, des Staates und der Kommunen, die zum Heeresdienst eingezogen sind, ihr Zivilgehalt ganz oder teilweise weiter beziehen. Sind die Offiziere, dann werden sieben Zehntel ihres militärischen Einkommens auf das Zivilgehalt angedrängt, beim Kommando einer mobilen Formation bis zu 1/2, monatlich. Dasselbe ist für über 10 Beamte, deren Zivilverdienst 3600 M. nicht übersteigt, und die nicht Offiziere waren, sondern z. B. nur Offizier-Stellvertreter, dann wurde zum militärischen Einkommen auf das Zivilverdienst überhaupt nichts angedrängt worden. In diesen Fällen wurden die beiden Gehälter nebeneinander bezahlt. Seit dem 1. Dezember 1915 ist darin insofern eine Änderung eingetreten, als jetzt den Beamten, die nicht Offiziere sind, teilweise ganz erhebliche Abzüge gemacht werden. Man ging dabei so weit, daß erhebliche Stellen mit unterlassen sind, aber man machte Zahl von den Offizieren. Das hat die sozialdemokratische Fraktion veranlaßt, im Haushaltsausschuß den Abgeordneten Stülken an der Hand reichlich Zahlenmaterials begründeten Antrag zu stellen, auch eine Revision der Offiziers-Gehälter vorzunehmen. Leider ist der Antrag in dieser Form gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Fortschrittlichen abgelehnt worden, und was dem Antrag angenommen wurde, das verlangt von der Regierung nur, daß sie eine weitere Reform der Kriegsbezahlungsordnung vornehmen soll. Im Anwesen des Reichstages dürfte es darüber vermutlich noch zu weiteren Auseinandersetzungen kommen.

### Kapitalisierung von Kriegsverletten.

Eine lebhaft propaganda zielt gegenwärtig dahin, die Kriegsschädigten nach Möglichkeit anzusehen. Die für die Ansohnung erforderlichen Mittel will man dadurch gewinnen, daß die den in Frage kommenden Kriegsschädigten aufheben den Renten zum Teil kapitalisiert werden. Dieser Gedanke ist auch bereits im Haushaltsausschuß des Reichstages eingehend erörtert worden und die Sozialdemokraten haben nicht unterlassen, zu äußerster Vorfrist zu mahnen. Jetzt wird dem Reichstag Tagelager dazu gefordert:

„Wichtig ist nach der Meinung, sonst jedenfalls bei der folgenden Frühjahrsstagung wird dem Reichstag eine Vorlage zugehen, durch die ermöglicht werden soll, daß an Stelle der Kriegsschädigtenrente eine einmalige Abfindung durch ein Kapital gewährt wird. Eine ähnliche Kapitalabfindung kennt unser Pensionsversicherungs-Gesetz bereits, indem Ausruhmrenten für den Zeitraum auf den Zivilversicherungsrenten und die Zivilversicherungsrente eine einmalige Abfindung von 1500 M. gewährt werden kann. Deswegen eine Kapitalisierung der Rentenverpflichtung ist also unserem Versicherungswesen nicht fremd. Selbstverständlich

## Werbt Volksblattleser!

Das alte Jahr sinkt hinab in das Reich des Gewesenen, unendlich viel Trauer und Glend zurücklassend. Die Kriegsjahre taub weiter und reißt immer neue Kreise in die blutige Flut.

Millionen Menschen wurden in dem nun siebenzuehn Monate währenden Kriege durch den Tod an den Schlachtfeldern aus dem Dasein getrieben. Weiteren Millionen ist es durch Krankheit oder Verkrüppelung, hervorgerufen durch diesen Krieg, unmöglich gemacht, ihre frühere Tätigkeit

### im Interesse des Gemeinwohls

vollständig wieder aufzunehmen. Ungezählte Werte sind vernichtet; Existenzen erschüttert oder begraben. Nur die Kriegsindustrie blüht neben manchen anderen Spekulationsgeschäften.

Welche Zukunft der heimischen Industrie und damit des Erwerbslebens für Millionen von Menschen winkt, ist ungewiß. Werden den arbeitenden Volksklassen, denen der Krieg zweifellos die größten Opfer aufzulegen, auch hier noch Entschädigungen mancherlei Art beschieden sein? Diese Gefühle erfüllen uns alle am Abschluß des Jahres.

Doch es wäre trübselig, mutlos zu werden. Ist doch die Naherwartung aus historischen Gründen heraus besonders dazu angetan, neue Hoffnungen zu wecken. Wünsche zu erheben und das Gelübnis zur Tatkraft zu erneuern. Der Opfer werden nicht geringe gefordert werden. Hat doch der Schatzsekretär des Reiches angeündigt, daß in wenigen Wochen dem Reichstage

### neue Steuervorlagen

unterbreitet werden sollen, von deren Umfang sich vielleicht erst wenige ein richtiges Bild machen und über deren Art der Vertreter der Regierung sich so merkwürdig schweigsam verhielt.

So ungewiß auch die Zukunft sein mag, das eine ist sicher, der Arbeiterschaft winkt neues

### Ringens um ihre wirtschaftliche Existenz.

Dies und die Erweiterung der politischen Rechte kann nur mit Erfolg erreicht werden durch vereinte Kräfte und unter zielbewußter geistiger Leitung.

### Der wichtigste Berater ist die Zeitung.

Von ihrem Inhalt und ihrer Ausgestaltung hängt es ab, ob die Möglichkeit planmäßiger Aufklärung und Heberführung des schaffenden Volkes gegeben ist. Als Führer im Ringen um die Arbeiterinteressen kommt nur die Arbeiterpresse, für die Arbeiterschaft im Regierungsbezirk Merseburg

## Das Volksblatt

in Betracht. Für das Volksblatt neue Leser werden, bedeutet zugleich sein wirtschaftliches, politisches und geistiges Aufsteigen erweitern. Die Arbeiterpresse ist nicht nur als Führer Kampforgnen im Kampfe, sondern auch als belehrender und unterhaltender Berater den Interessen der Arbeiterschaft angepaßt. Das unterscheidet sie scharf von jeder anderen, bürgerlichen Zeitung.

Vor allem veresse man sich daran, im Felde nicht, Losgerissen von der Heimat, haben sie ein Recht darauf, von den Dabeingeblichen zu erwarten, daß ihre Arbeitserbrüder das gemeinsame Band, die Arbeiterpresse, intakt und leistungsfähig halten. Nach dem Kriege muß das Arbeiterorgan stark und gestärkt dastehen, denn dann drohen über uns alle die gewaltigsten Aufgaben herein.

Es erwacht also für die dabeingeblichen Arbeiter und für die Arbeiterfrauen die doppelte Pflicht, treu zur Arbeiterpresse zu stehen und ihr immer neue Leser zuzuführen.

In der Zeit des Krieges und der Zenerung, hervorgerufen zum Teil von Clementen, welche die Situation für sich ausnützen und dadurch die Lebenshaltung des Volkes herabdrücken, ist die Presse mehr noch als sonst ein Stück des Volkswillens.

Je größer die Massen, die hinter einem Worte stehen, um so größer die Wirkung seiner Worte vor der Öffentlichkeit, gegenüber den Behörden, dem Parlament, der Regierung. Je mehr der Kriegszustand die Möglichkeit anderer Willensenkgebungen verbietet, um so mehr wird es notwendig, daß jeder, der als Propagandist für seine Rechte und Bedürfnisse eintreten, als Soziologe für die Zukunft seines Volkes wirken will, seine Wertetätigkeit überall, wo sich die Möglichkeit dazu bietet, einsetzt für das

## Volksblatt.







# Inventur-Ausverkauf

Montag  
3.  
Januar!

Nach umfassenden Vorbereitungen werden die Vorteile  
**alles Bisherige überbieten.**  
Die Vorräte stammen aus günstigen Einkaufszeiten und  
sind zurückgesetzte Waren im

Netto-Barverkauf  
Kein Umtausch  
Keine Auswahlsendungen

## Preise oft über die Hälfte ermässigt.

Wollene Kleidstoffe, schwarz und farbig, Waschstoffe, Seidenwaren für Kleider u. Blusen, Unterröcke, Leder- und Stoff-Handschuhe, Strümpfe, Socken, Trikot-Unterkleidung für Damen, Herren und Kinder, Seidenband, Damen-Wäsche, Tag- und Nacht-Röcken, Jacken, Bekleidungsgegenstände.

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, Herren-Wäsche, Oberhemden, farbig u. weiss, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Westen, Konzert- und Theater-Schals, Röcken, Damen-Krawatten, Regenschirme f. Damen u. Herren, Sonnenschirme, Damen-Gürtel, Gürtelbänder,

Gürtelschlösser, Handtaschen, Tee- und Hausschürzen, Kinderschürzen, Fächer, Wollene Fantasieartikel, Winterportartikel, Damen-Jacken, Herbst- und Winter-Mäntel, Abendmäntel, Backschmähel, Kleider, Kostüme, Kleiderstücke, Blusen, Morgenröcke u. Jacken,

Felz-Jacken, Felz-Mäntel, Felz-Wäffen, Felz-Stolas, Damenhüte, Kinderhüte, Sporthüte, Sportmützen, Gardinen in weiss u. creme, Leinen, Madras usw. Plüsch- und Tuchvorhänge, Topphüte, Vorleger, Felle, Läuferstoffe,

Möbelplüsch, Möbelstoffe, Metall-Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Dielen-Möbel, Kleintisch- und Ziermöbel, Schlafzimmer-Einrichtungen, Weiss lackierte Möbel, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Handkerche, Wischstoffe aller Art, Garten- und Balkonmöbel,

Mädchen- und Knaben-Garderobe

Am 2. Januar bleiben die Geschäftsräume geschlossen.

# A. Huth & Co.

Halle a. d. Saale  
Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

4207

Mit dem Wunsche auf recht baldigen Frieden, unserer verehrten Kundschaft die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Halle a. d. Saale.  
Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei,  
e. O. m. b. H.

4230

Meiner werten Kundschaft herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!  
Käsefabrik W. Töpfer, Berlinerstr. 7.

Stadt Freiberg  
Allen Freunden und Bekannten die herzlichen Glückwünsche zum neuen Jahr.  
Gustav Hüfer nobst Frau.

Zum Jahreswechsel senden ihrer werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche!  
H. Spengler u. Frau  
vormals J. Sanow.

Partei-Schriften empfiehlt die Volks-Buchhandlung.

Haus der Gewerkschaften,  
Harz 42/44,  
(Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft).

Allen Genossen, Gästen u. Bekannten ein frohes Neujahr!

Die Geschäftsleitung.

4218

Meinen werten Gästen u. Bekannten zum Jahreswechsel  
die aufrichtigsten Glückwünsche.  
Familie Fischer,  
Oststädter Gesellschaftshaus,  
Büschdorferstrasse 7.

Partons  
Seldpott-Paleten  
in verschiedenen Größen, sind zu haben in der  
Bollschuhhandlung,  
Harz 42/44.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neuen Jahre!  
Oskar Großklaus  
Schweinefleischerei en gros — en detail.

4215

# Grosser Inventur-Ausverkauf

in meiner Filiale Halle, Leipzigerstrasse 96.

Noch kaufen Sie Schuhwaren sehr billig!

Ein Posten Lackspangen- und Salonschuhe nur moderae Form . . . 6.90, 5.90	4.90	Ein Posten Filzschuhe mit Plüschrand Grösse 31/35, früher 2.45 . . . jetzt	1.85	Ein Posten weisse Spang- und Salon-Lederschuhe moderne Form geschw. als Haus- schuh verwendbar . . . . . nur	1.95	Ein Posten Horren-Hausschuhe mit festem Boden jetzt	1.10
Ein Posten Damen-Halbschuhe schwarz, Derby-Lackkappe Paar nur	6.45	Ein Posten für Herren Pantoffeln früher 1.15 jetzt für Damen früher 95 . . . . . jetzt	85 Pf. 85 Pf.	Kinder-Boxleder-Stiefel breite Form 25 26 23/24 21/22 20 4.95 4.45 3.95	3.45	Ein Posten Schmalen- Kamelhaarartige Damen- Stiefel mit Ledersohle, Absatz-Fleck und Lederleinsatz, verdeckte Naht Paar nur	3.95
Ein Posten Damen-Stiefel teils Rahmen für kl. Plüsch pass. f. Konfirmand. Paar 7.90, 6.90, 5.90 weil höherer Wert!	4.90	Ein Restposten Damen-Schnallen - Stiefel mit Ringlederbesatz früher 2.75, jetzt	1.95	Ein Restposten Lederpantoffel für Damen jetzt für Kinder	2.25 1.75	Ein Posten Phantasie-Hausschuhe in verschied. sehr schönen Farben Serie I. 1.10 Serie II. —.95 Serie III/	75
Ein Restposten Damen-Gummischuhe Paar nur	95	Ein Restposten Horren-Pantoffeln jetzt	30	Ein Posten Herron-Stiefel solide Fabrikate grosse Nummera . . . . . nur	8.90	Ein Restposten Horren-Filzschneall-Schuhe Ringlederbesatz früher 3.45, jetzt	2.75
Ein Posten imit. Kamelhaar-Schuhe für Damen alle Gröszen, früher 1.95 . . . . . jetzt	1.45	Ein Posten kamelhaarartige Schnallen - Stiefel mit Lederspitze, und Fleck, Leder- sohle, verdeckte Naht, Gr. 31/35 nur	3.35	Ein Posten Kamelhaarartige Horren-Hausschuhe mit Ledersohle Paar nur	2.75	Einzelpaar in Horren- und Damen-Stiefel feinste Fabrikate bedeutend unter Wert.	

4231

L. Liebermann, Hauptgeschäft Halle, Leipzigerstr. 96.

Beachten Sie die Preise im Fenster

Beachten Sie die Preise im Fenster





# Kriegshilfungen.

**Eisenholers Leid.**

Von einem Barzigenossen wird unserem Zittauer Barzi-organ aus dem Schützengassen geschrieben:

Seit einigen Tagen haben wir hier denken einen unheimlichen Sturm, verbunden mit Regen, Schnee und Blauschnee. Diese Witterung bringt uns unsere freie Zeit im Unterfchlupf zu verbringen, denn ein Sturmpaarieren in diesem Vorakt ist nicht gerade ein Genuss. Außerdem ist jeder, sobald er vom Hofen kommt, doppelt froh, wieder einige Stunden zum Fröhden der Sachen vor sich zu haben. Wir haben bei solchem Wetter unsere Sinne doppelt anspannen, denn beim Geruch von Sturm und Regen konnte ein Herausfischen des Geigners leicht überhört werden. Aber es fehlt auch nicht an belustigenden Augenbilden.

Es war am Mittwoch abend, als wir auf Hochposten zogen. Bei dieser Besuche kommen immer einige Gruppen zusammen in einen dazu besonders geeigneten Unterfand. Hier erführen wir nun, daß ein Eisenholer, der andere in gleicher Aufgabe eintreffend überholen wollte, plötzlich mit einem Weine fest im tiefen Schlamm stehen blieb. Ein granitöser Bursche und Mann und Maßigkeit lagen im Dred. Schließlich kam er selber jähren und tollamstiefend im Unterfand an; sein ganzes ihm verbildener Reichtum war ein halber Stochgeschirnhalt statt der empfangenen vier.

Dobon konnten unmöglich alle fass werden, und schon hatten der flurrende Regen, Sonne und Wind befohlen, den armen Sünder ordentlich anzufrachten, als alle in brühendem Gelächter ausbrachen. Der verunglückte Kamerad machte einen zu komischen Eindruck. Halbrot, Nafe und der ganze Oberkörper waren mit Teilen der erstickten Stoff behangen, die über die Schlammbahänge der unteren Körperhälfte hinabstießen. Schließlich wurde bei den anderen Pleggruppen etwas weniger frei gelacht, damit auch die Gruppe des verunglückten Verstorbenen einige Köffel warmen Effens bekam.

Rechtliche Unglücksfälle ereignen sich öfter. Gotten wir doch auch in unserer Gruppe mal das Bed, auf unser Essen verzichten zu müssen. Es war kurz bevor wir in "Nabe" gingen, als einer unserer Kameraden trotz langen Wariens nicht zurückkehrte. Wir beobachteten auf die Suche, nach mehrmaligen Rufen erachte endlich in weiter, weiter ferne eine von der Tiefe verhängene Antwort. Der Betreffende war mit der Erbsenuppe sofrüher in einem etwa zwei Meter tiefen Graben gefangen. In diesem ist er dann weiter gegangen und so wieder in einen anderen Graben gelangt. Auf diese Weise war er in die Tiefe gegangen, ohne aus dem Nebeneinblick von Gräben in tieferer Finsternis heraus zu können.

Damals war es uns nicht zum Vorschein, denn dieser Sturm konnte verdammt schlecht ablaufen. Jetzt aber, nachdem unser Schred vorüber, kommt der Vorkfall mandmal in Erinnerung. Denn die Figur, die unser Kamerad darstellte, war einig.

Ueber und über mit Föhlen befeht, die aus dem West der Gröfen und Schlamme aufgefessene Weide auf dem Kopf, so hand er da. Galt den inneren Menschen zu Irftigen, brängen sie sich als prägenber Jieat des Ankeren auf. In diesem Abend muktien auch wir uns unser Essen aufzumessen, was dank der Kameradschaftlichkeit im Felde auch Erfolg hatte.

## Unfliche Wetteraufgabe.

Sonnabend, den 1. Januar: Vielfach neblig, vorwiegend trodenes, etwas kälteres Wetter.

## Aus dem Geschäftverleher.

Stiftung von 5000 Kampfen. Der bekannte Dresdner Großindustriele Herr Kommerzienrat Siek, der, wie erinnerlich, vor einiger Zeit unter anderem einen 8 Doppelwagen umfassenden Eisenbahnzug warme Militärunterfaden lieferte, hat seine väterlichliche Bestimmung auf neue zum Ausbruch gebracht, indem er für Heereszwecke 5000 Stück Stompe mit in der Dunkelheit leuchtender Nordlicht färbete. Diese werden unteren Kämpfern hauptsächlich beim Erkundungsdienst wertvoll sein.

## Wer sparen will!

trägt die unibertroffene, kalt abmachbare Einens-Dauerwische Marke „J“. Verkaufsstelle: C. Klappensch, Or Weich, 41

# Außergewöhnliche Vorteile bietet auch mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

in sämtlichen Abteilungen meines reichhaltigen Lagers.

Die Preise sind teils unter Einkauf gestellt, den Zeitverhältnissen Rechnung tragend.

Beginn am 31. Dezember.

Fernruf 813.

# W. Brackebusch

Grosse Ulrichstrasse 37.

Grösstes Sondergeschäft für sämtliche Herren - Bedarfs - Artikel.

# Inventur-Ausverkauf!

Linoleum-Läufer . . . per Meter 1.60 1.40 1.30

Linoleum-Teppiche mit Kante 8.25 7.50 6.50

Linoleum-Vorlagen

# Linoleum-Reste

Grosser Posten

Wachstuch-Reste

Wachstuch-Tischdecken

Markt Taschen

Gummi-Spitze

per Meter 15 und 9 Pf

Gummi-Tischdecken

Hosenträger

**Linon-Wäsche**  
wols.  
**Kragen**  
von **50** Pf an.

**Zephyr-Wäsche**  
hunt, abwaschbar,  
**Garnitur**  
**1 75** M.

Ein **Zephyr-Manschetten** 50 Pf.  
zum Aussehen . . . . . p. Paar 75 60 Pf.  
Kalt abwaschbar.

**Kokos- und Stoff-Läufer**  
besonders preiswert. 4221

# Hugo Nehab

Nachf.

**3 Gr. Ulrichstraße 3**  
(Marktnähe).

Trotz der billigen Preise noch 5 Prozent in Rabattmarken.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Schreiber-Schlöbchen**  
Am Galsenberg 3.  
Wünschen allen Freunden und Gästen ein  
gesundes neues Jahr!  
4214 Familie Lehmann.

**Wassersüchtige!**  
Nur Hydrophil, amtlich  
geprüft, garantiert  
dauerhafte Entleerung.  
Anmeldungen schwinden. Niem  
mehr leichter, denn richtig, Druck im  
Flagen verdrückt. Preis 3. Drei-  
faches m. Anmeldeung 1.75 „wird  
auf Bestellung zugandt.“ 1418  
Süd-Postofthe, Marktplat 17.

**30 volltändige Schin-  
zimmereinrichtungen**  
echt Eiche  
von einfacher bis elegantester  
Ausführung verkauft an  
ganz besond. billigen Preisen  
**Friedrich Pelleke**  
4212 Geisstraße 25.

**Holzschuhe**  
mit Fils gefüttert, verkauft billig  
**J. Sternlicht**,  
Alter Markt 11. \*1528

**Alle Sorten Felle**  
kaufen 3578  
**Gebr. Danglowitz**, Filders-  
plan 2.

**Stiefel und Schuhe**  
werden mit gebrauchtem Riemen-  
leder billig beioht. \*1526  
**J. Sternlicht**, Alter Markt 11.  
Tel. links.

**Moden-Zeitungen**  
in großer Auswahl.  
**Volksbuch handlung**  
Salle (Saale), Bars 42 44.

Büchfotes, Büchergarnitur,  
Serfies, Stiebergarnitur,  
Elegante, Bettdecken mit  
Ratrasen, Baldschirme mit  
Bamoor, Schreibfedern,  
Schreibfitt, etc. Pianino  
verkauft  
**Friedrich Pelleke**  
4212 Geisstraße 25.

**Wohnungs-Anzeigen**  
Hofmann 3. 1. 3. 1910  
Bismarckstr. 7. 4229

**Altenburger Hof.**  
Silvester, Neujahr und Sonntag, den 2. Januar:  
**Gemütliche Unterhaltung.**  
Anerkannt gute Küche. ff. Fleischbrühe.  
Gleichzeitig wünsche ich meinen werthen Gästen und Bekannten ein  
**Fröhliches Neujahr!**  
4226 Otto Reineke.

**Kaiser-Saal & Kaiser-Kaffee.**  
Heute bis 2 Uhr nachts:  
**Grosse Silvesterfeier**  
mit Grosstadt-Betrieb.  
Div. Überraschungen! Nur Neuheiten!  
Confetti-, Schneeball- und Pfannkuchen-Schlacht.  
Abschieds-Konzert der bel. Damenkapelle Frau Kampe.  
Neu! Ab 1. Januar täglich: Neu!  
**Grosse Konzerte**  
des I. Sächsichen mit Genehmigung des Königl. Ministeriums  
uniformiertem Musikkorps. Vorbildung für Militärmusik.  
Direktion: Wilh. Göttler.  
Spz.: Fanfarenmärsche auf Heroldstrompfe. Div. Solisten.  
**Kaiser-Kaffee.**  
Angenehmer Aufenthalt! Vorsügliche Bewirtung.  
Bis 12 Uhr nachts Betrieb.  
Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten,  
insbesondere allen Feldgrauen, die herzlichsten  
Glückwünsche zum Jahreswechsel!  
**Familie Sewjoff.**  
4228 Gr. Steinstrasse 24.

**Neue Kapelle!** **Neue Kapelle!**  
Ecke **Konzerthaus Oberpollinger.** Jägergasse  
Gr. Ulrichstr. 1.  
Täglich ausgeführt von  
erstklassigen **Künstler-Konzert**, 8 Damen u. 1 Herrn.  
unter Leitung der Geigen-Virtuosin **Fraulein Cornschell.**  
Um regen Zuspruch bitten. **Frau Elise Roth-Winter.**  
**Neue Kapelle!** 3644 **Neue Kapelle!**

**Konzerthaus Vaterland**  
G. Heinebrodt. **Landwehrstraße 3.** Am Riebeckplatz.  
Täglich: **Patriotisches Konzert.** Anfang 7 Uhr.  
Heute: **Grosse Silvester-Feier.**  
Empfehle: **H. Punsche, div. Solisten, Horingssalat.**  
**Neue Kapelle,** 7 Damen, 1 Herr. 4201

**Konzerthaus Vaterland**  
G. Heinebrodt. **Landwehrstraße 3.** Am Riebeckplatz.  
Ein fröhliches, gesegnetes  
**Neues Jahr**  
wünscht allen seinen werthen Gästen  
**G. Heinebrodt u. Frau.**  
4202

**Makulatur**  
haben der. **Gesellschafts-Buchdruckerei.**



## Zusammenbruch.

Ein Jahresgespräch.

Der Realist. Endlich, mein Lieber, wenn du das Ergebnis aus dieser zweiten Arbeit des letzten Heftes meines Vorkriegsjahres bemerkst, wirst du wohl gestehen müssen, wie sehr du dich geizt, als du den neuen Zusammenbruch der kapitalistischen Gesellschaftsordnung prophetisch.

Der Phantast. Du irrst! Vor dem Kriege habe ich allerdings in ungeschätzlichen Reden die Zusammenbruchstendenzen besprochen und gerade umgekehrt dargestellt, daß ich nirgend auch nur den Beginn einer Verbesserung, geschweige eines Zusammenbruchs zu erkennen vermochte. Jetzt aber hat der Krieg meinen Wahn geheilt. Das kapitalistische System ist zusammengebrochen, furchtlicher, jäher, als irgend jemand vermuten konnte.

Der Realist. Gehters in erster Zeit — wie die Kriegsverstärker ihre Jagden zu benennen pflegen. Du darfst aber ein wenig großes! Der Kapitalismus zusammengebrochen? Gerade jetzt, in dem Augenblick, da er das größte Wunder seiner organisatorischen Kraft, seiner unerschöpflichen Lebensfähigkeit geleistet hat?

Der Phantast. Ich habe recht! Ich wundere mich nur, daß der Krieg den Krieg ernährt und die Friedensbezirke im Kriege oben sind.

Der Realist. Mit oder ohne, jedenfalls ist nichts von dem eingetreten, was ich zuvor zu verkündigen liebte.

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich vermag keine Solidarität zwischen den Volksgenossen zu erblicken, die dem Krieg sich öffnen und die mit ihm Geschäfte machen.

Der Phantast. Was mich ausreden — Ich wollte sagen: Die die sittliche Werte nicht zusammengebrochen sind, sondern nur sich erheben geordnet haben, so ist auch das, was du als Zusammenbruch der Logik empfindest, in Wahrheit nur die Spiegeltung jenes beispiellosen Ringens der verschiedenen Volksgenossen, Nationalitäten, Staatsformen und Wirtschaftsklassen um Geltung und Herrschaft. Ein höheres Vorbild für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft und Geschichte wird das blutige Chaos hervorbringen. Wir kämpfen im Grunde um das neue Gesetz der Menschheit, das künftig gelten, Richtung weisen soll.

Der Phantast. Köstlich! Individualität! Nationale Gegensätze! So finde, niemals war die Menschheit in allen Erdteilen so furchtbar unruhig, Wägen sie darum sich zerfleischen, um das halbe Duzend gelegiger Ideen sich abzuwagen, das die ganze Menschheit gegenwärtig überall in ihren Köpfen sich niemals haben sich die Menschen so gut verstanden, wo sie in allen Ländern auf der gleichen Seite — liegen.

Der Realist. Du schimpfst Logik, was doch nur die allgemeine Beinhaltung jeder Wahrheit ist und in unseren Zeiten zu dem geordnet wird, durch die Notwendigkeit, die geistige Arbeit von den nationalen Interessen überlassen zu lassen.

Der Phantast. Was ist es noch schlimmer. Es sind Jagen auf Beute, Jagen im Kriege, und doch gerade so! Die Jagen dienen unermesslichen Einflüssen, von denen man doch weiß, wie sie angeordnet hat, und zu welchem Zwecke, das macht den moralischen Zusammenbruch noch schlimmer; diese Jagen sind nicht nur zerstörerisch, sondern auch lächerlich! Und hat du wirklich kein Gefühl dafür, was es bedeutet, daß wir nun schon sieben Monate ohne geistige Freiheit leben müssen, daß die Luft zum atmen genommen ist, daß wir schweigen müssen, wo Pflicht und Lebenserregung zu reden gebieten und daß wir wenn wir reden, lächerlich ... Und die Menschen ertragen es, sie schreiben, schreien toben und fühlen sich anscheinend ganz wohl dabei. Es geht offenbar auch ohne geistige Freiheit!

Der Realist. Wenn höhere Interessen auf dem Spiele stehen!

Der Phantast. Gibt es ein höheres Interesse als geistige Freiheit?

Der Realist. Das Leben!

Der Phantast. Mein, denn das Leben erhält seinen Wert erst durch die Freiheit, die es erfüllt und leitet. Weilt eine geistige Freiheit nicht gibt, ist das Leben selbst zusammengebrochen in allen seinen Ausprägungen. So gibt es auch keine Politik mehr.

Der Realist. Du meinst die Selbstbeschränkungen des Vorgehenden, zu dem wir genötigt. Aber den haben wir selbst gewollt. Aus eigener klarer Erkenntnis des Notwendigen.

Der Phantast. Nein, ich will wirklich sagen, daß jede Politik aufgeht, daß jedes politische Gefühl, alle politische Denke. Die Politik der Vorkriegszeit hat zu diesem Kriege geführt, dessen Komme zu beklagen alle einzig sind. Wenige verantwortliche Personen haben sich in diesem Kriege über den Krieg herbeigeworfen, überall. Mein Volk wollte den Krieg. Wäre es da nicht das natürliche gewesen, daß alle Völker so viele der Verantwortlichkeiten schickten und die einzig mögliche Selbstkorrektur angiebt: ihr die ich bisher allein bestreite, daß durch eure Politik die Welt in diese Katastrophe geführt. Denn hätte ihr euch nicht für die Freiheit entschieden, um zu regieren, jetzt mit euch, nach anderen Plätzen! Jetzt wollen wir aber zeigen, wie die Geschichte der Menschheit zu verwalteten seien! ... So hätten die Menschen sprechen und handeln müssen, wenn sie politisch dächten. Aber es war eben auch die politische Logik erloschen, um so fälschen die Welt überhand genommen hat.

Der Realist. Sehr natürlich, denn im Augenblick, da ein Feuer ausbricht, suchen nur Narren nach den Kindern, die möglicherweise mit Streichhölzern gespielt haben, um sie zu prägen. Die Vernünftigen fliehen.

Der Phantast. Jetzt währt der Augenblick 17 Monate, und wir stehen wieder zum ersten Mal vor Verantwortung.

Der Realist. Die Schuld der Verantwortung kommt nach dem Krieg.

Der Phantast. — für den wir nicht einmal werden sollen dürfen, der daher niemals werden wird, wenn anders es auf unsere Verantwortung ankommt.

Der Realist. Der heute vom Kriege redet, redet, redet die Schuld zum Durchbruch aus und trägt sie zur Verantwortung des Krieges der. Wie war doch das Echo drüben, das unsern Kriegsveteranen antwortete?

Der Phantast. Du wirst doch nicht etwa von den Feinden verlangen, daß sie vom Kriege sprechen. Die notwendige Folge würde doch sein, daß deren Friedensschuld uns antzöge, nun erst recht, wenn sie sich nicht für die Freiheit entschieden, um zu regieren, jetzt mit euch, nach anderen Plätzen! Jetzt wollen wir aber zeigen, wie die Geschichte der Menschheit zu verwalteten seien! ... So hätten die Menschen sprechen und handeln müssen, wenn sie politisch dächten. Aber es war eben auch die politische Logik erloschen, um so fälschen die Welt überhand genommen hat.

habe inzwischen aus den Tatsachen der ungeheuren Vera-  
blichung gelernt, welche Möglichkeiten fruchtbarer Ver-  
blich gegeben sind, wenn wir nur wollen. Das Maß des  
letzten Zusammenbruchs ist für mich das Maß des künftigen  
Aufbaus. Ich nehme diese glückselige Kriegspolitik, die welt-  
politische Verbesserung, der kein Ding unmöglich scheint, hinüber  
in den Frieden unferer Werke. Ich lasse mich niemals mehr  
berühren, beschwichtigen, aufhalten. Mein Opfer kann mich  
zu groß sein, nichts darf mich beklagen werden. Wenn wieder  
Krieg möglich war, dann ist alles möglich — auch das Gute,  
auch die Vernunft. Der Begriff der Welt ist unendlich geworden,  
es gibt keine Frucht mehr. Die Zeit des Wagens beginnt!  
Das ist die Lehre, die ich aus dem Kriege ziehe: die Möglichkeit,  
die Notwendigkeit, daß auch das Vernünftige sofort ge-  
heilt werden müsse, daß nach dem Zusammenbruch die neue  
Welt, die wahrhaft neue Welt der freien Menschen in Form der  
Ingebild ersehen müsse. Es gibt hinfort nur ein neues Ver-  
halten, und das müssen wir allein in gehen, hinter uns  
alle Bräuen sprengend, die zu den Verantwortlichen des Alten,  
des ewig Verstorbenen gehören!

Der Realist. Phantast! Du siehst über alle Wirklich-  
keiten hin.

Der Phantast. Lieber die Wirklichkeiten des — Aufstrebens,  
Realität, o die wunderbare Phantastik — logischen Denkens,  
dein Erkenntnis und menschlich handelnder, sinnvoller Offenbar-  
heit, tapferer Bemühung!

## Kleines Feuilleton.

Russische Neujahrsbräuche.

Die Russen, die Neujahr zwölf Tage später als wir feiern,  
haben wohl die eigenartigsten Bräuche, und Neujahrsbräuche.  
Die Eröffnung der Zukunft, die Neujahrsbräuche, die Neujahr  
dabei wohl die wichtigste Rolle. Am Vorabend steht natürlich  
die Frage nach dem künftigen Wahn oder der künftigen Frau  
der Unverheirateten. Am meisten gibt sich mit dem „Gadanie“  
(Eröffnung der Zukunft) natürlich das junge Mädchen  
ab. In moskauerischen Zeit tritt vornehm und gering in der  
Neujahrsfeier das gleiche milde Spiel, und die Neujahr-  
Vorarbeiten konnte und wußte es nicht anders als die geringe  
ihrer Wägen. Da warf man den Schuh über die Schwelle —  
lag die Spitze voraus, so daß's Fortzug aus dem Elternhause,  
d. h. Hochzeit; da wurde Wachs gegossen, und seine schlammige  
Schicht im kalten Wasser wurden manigfaltig geformt; da wur-  
de in eine Wasserflasche gelassen ein Zuckerkuchen, ge-  
deckt und ein Stück davon gekostet (die „Zuckerkuchen“, „Schokoladen-  
lieber“ ist besonders groß), je jeder Strophen wurde ein Ring  
herausgenommen, und der Weibchen stand man im neuen  
Jahre bevor, wenn die Strophen kamen. Man lauschte wohl auch  
an Nachbars Fenster, und was man zuerst hörte — ein Name,  
ein Ereignis, ein Verbrechen, ein Schicksal, oder die künftige  
Zukunft des Lauschenden. Oder man fragte den Nachbar, ob  
Mädchen oder umgekehrt, bei der Begabung in der Nacht um  
den Namen — das war dann der Name des zukünftigen Gatten  
oder der Gattin. Auch das symbolische Ungarn des Hauses  
des Geistes wird hier und da angetroffen. Besonders beliebt  
ist aber heute noch das Sprechen des Spiegels. In mühsam  
licher Stunde, ist's ein wenig dunkel in der Kammer, aber mit  
der Gelächern in der überglänzenden Vollmondnacht draußen  
— im Spiegel zeigt sich das Bild des zukünftigen oder  
ein unheimlicher Gegenstand. Und gesprochen darf nicht werden,  
und andauern darf man sich nicht. Bekannlich hat der Dichter  
Schubert in Sechtem, einer schönen, übrigens fälschlich von  
Nirgend Kommer angeregten, Schloß, eben diesen überglän-  
zenden Gegenstand in erregter Weise poetisch gefaßt.

Es besteht ferner die Sitte, daß bei Silvesterfestlichkeiten alle  
Anwesenden, oder vielmehr alle Unverheirateten sich auf den  
Boden legen, indem sie einen großen Kreis bilden. Vor jedem  
dann ein Räuschen Getreide, z. B. Hafer, geschüttet und  
johann aus einem Kreis, der in die Mitte des Kreises gestellt  
ist, ein lebendiger Hahn heraufschallt. Nachdem er sich bewegt  
hat, beginnt er sich umher zu marschieren und endlich von dem  
einen Rauschen Hafer zu pfeifen. Derjenige, von dessen Hörnern  
der Hafer zuerst fällt, wird sich im neuen Jahre zuerst verloben.  
Nun kann man warten und zusehen, bei wem er zuerst noch freit.  
Dieser wird dann nach dem zuerst Verlobten folgen usw. Weicht  
der Hahn in die Höhe, bedeutet dies nichts, sondern es wird  
sich um ihn nicht sehr ruhig verhalten, um den Hafer nicht zu  
verstreuen und zu beeinflussen. Dieser Brauch gibt, wie sich  
leicht denken läßt, zu vielen Scherzen Anlaß.

Noch ungewöhnlicher erscheint ein anderer Brauch, von dem  
ein Reisender berichtet, der vor etwa einem halben Jahrhundert  
durch die Straßen von Moskau umher in der Neujahrsnacht  
ging und sich dabei in einem engen Gegen über einem gebenden  
Tische fand. Er setzte sich und langte nach Sektenschnitt zu, bis  
er um zwei weinliche Welen endete wurde; die vor ihm die  
Nacht erwachten. Nachdem hörte er dann, daß es sich bei  
diesen gebenden Tisch um ein Neujahrsfest handelte. Mit die  
erste Person, die sich an den Tisch setzte ein Mann, so wurde  
die den Tisch bedeckte, um das Getreide zu betreten, im neuen Jahre  
Braut, ist es eine Frau, so muß das Mädchen noch warten.

## Der Glücksbringer.

Zu den merkwürdigsten Neujahrsbräuchen gehört der Glücks-  
bringer, der im nächsten Erzählung geist wird. Ob des  
Jahres letzte Stunde von Archimur verbrüht wird, steigt  
man vielerorts auf Tische oder Stühle, um mit dem letzten  
Glückswort herabzuspringen und die gleichsam bedrohenden  
Worte zu sprechen:

„Gut's Glück, du neues Jahr!“

„Hilf Gutes, Fried' und Glück.“

„Das bringt's du doch noch mit!“

Wer diesen Glücksbringer im Mitternacht verbrüht, der ver-  
sichert in leichtfertigster Weise auf alles Gute und Schöne, was  
das neue Jahr für ihn in Bereitschaft hält. Tische und Stühle  
werden darum nicht gekostet, wo diese Sitte dahinführt.

1915.

- Jahr des ererbten Lebensmutes!
- Jahr der Tränen! Jahr des Mutes!
- Jahr der Gefreiten, Gefangenen, Vertriebenen!
- Jahr der so traktlos Zurückgebliebenen!
- Jahr der verwitweten Väter und Mütter!
- Jahr der granatendurchlöcheren Wälder!

Und im gleichen Jahre glänze  
Stern wie Sonne, Licht blühle  
Nachtigall sang, Vögel grollt.  
Recht entwirre sich, Stimm erlaube,  
Alles im selben Jahr des Verderbens!  
Jahr des irdischen Vätererbes!

Joseph Wipold.

Der Realist. Ich habe recht! Ich wundere mich nur, daß der Krieg den Krieg ernährt und die Friedensbezirke im Kriege oben sind.

Der Realist. Mit oder ohne, jedenfalls ist nichts von dem eingetreten, was ich zuvor zu verkündigen liebte.

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe recht! Ich wundere mich nur, daß der Krieg den Krieg ernährt und die Friedensbezirke im Kriege oben sind.

Der Realist. Mit oder ohne, jedenfalls ist nichts von dem eingetreten, was ich zuvor zu verkündigen liebte.

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges die ganze Industrie zum Stillstand kommt, daß Hunderte Arbeiterfamilien brotlos sind, die Straßen der Hauptstädte erfüllen. Ich liebe es im Gegenteil, auf die Industriefördernden Leistungen des amerikanischen Bürgerkrieges und der russischen Revolution zu verweisen.

Der Realist. Was sein! Wenn du es nicht tatest, sprächen und schreiben doch alle anderen so. Und die Wirklichkeit zeigt das Gegenteil. Die Industrie blüht, nach 17 Kriegsmonaten. Es fehlt an Arbeitern. Es gibt keine Arbeitslosen, keinen Hunger. Ist das Zusammenbruch?

Der Phantast. Ich habe nichts zu sagen, wenn du dem verflüchtigt, was du jetzt aufzählen willst: daß mit dem Ausbruch des Krieges







**Ab Montag,  
3. Januar.**

# Inventur-Ausverkauf

**Feinbilligste Angebote — Räumungs-Verkauf grössten Stills — Riesige Warenmengen.**

## 20% bis 60% Preisnachlass

während unseres diesjährigen aussergewöhnlich billigen Inventur-Ausverkaufs.

Der überwältigenden Anzahl unserer Angebote wegen müssen wir die Einzelaufführung derselben unterlassen und bitten deshalb unsere Schaufenster sowie Innenanlagen zu besichtigen. — Jeder Einkauf lohnt.

# H. Elkan,

Halle a. d. S., 4283  
Leipzigerstrasse 87.

Wir versagen  
Marken d. Rabat-Spa-  
Verknig. d. Allgemein-  
und Beamt.-Konsum-  
Verkn.

- Billige** Damen-Konfektion.
- Billige** Damenhüte.
- Billige** Kostüme und Blusen.
- Billige** Mädchen-Konfektion.
- Billige** Damen-Wäsche.
- Billige** Wollene Kleiderstoffe.
- Billige** Rodol- und Tellermtzen.

**Konfirmanden - Schenkwaren  
billig.**

- Billige** Schuhwaren.
- Billige** Baumwollwaren.
- Billige** Herren- u. Burschen-Anzüge.
- Billige** Knaben-Anzüge.
- Billige** Trikotasen und Hemden.
- Billige** Korsetts u. Strumpfwaren.
- Billige** Herren-Artikel.

**Konfirmanden - Kleiderstoffe  
billig.**

An diesem Schild in denen sind die Läden SINGER Nähmaschinen erkennbar, verkauft werden.

Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vorzüglich für Hausgebrauch und Industrie.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Leipzigerstr. 23, **Halle (Saale)** Geiststrasse 47,  
Ammendorf, Halleschestr. 8,  
Bitterfeld, Kaiserstr. 3, Deltzsch, Markt 9,  
Ellenburg, Leipzigerstr. 58, Merseburg,  
Markt 12, Sangerhausen, Göpenstr. 23,  
Torgau, Breitestrasse 9, Wittenberg, Collegien-  
strasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren  
Agenten. 168

## Militär - Schaff - Stiefel,

neue und getragene Schnürschuhe,  
Schnallenschuhe, Kinderschuhe  
verkauft zu billigen Preisen  
**J. Sternlicht,** Alter Markt 11,  
Hof links, Tel. 1388.

**Kursbücher** Volksbuchhandlung,  
Halle (S.), Warz 42/44.

## Bekanntmachung.

Anmeldung zur Landsteuerrolle betreffend.  
Durch den Verkauf des Landbureaus vom 28. Mai 1916 ist u. a. die ganze jüngste Katastralkarte des Landbureaus 1. Aufgebots (Veranschlagung 1898) betroffen worden.  
Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsteuerrolle beginnt mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.  
Diesjenigen Wehrpflichtigen, die bis einschließlich 31. Dezember 1915 das 17. Lebensjahr vollendet, sich aber noch nicht zur Landsteuerrolle angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zur Landsteuerrolle in der Zeit vom 4. bis 6. Januar 1916, von 8 bis 12 Uhr vormittags und 8 bis 6 Uhr nachmittags, im Polizeidienstgebäude, Drehschiffstr. 611, Zimmer Nr. 74, zu bewirken.  
Jeder Wehrpflichtige hat bei der Anmeldung einen amtlichen Ausweis über seine Person vorzulegen, z. B. Geburtschein, Invalidentarife usw.  
Halle (S.), den 28. Dezember 1915.  
Der Bezirksvorsteher der Erfassungskommission der Stadt Halle (S.).

## Bekanntmachung.

Städtischer Butterverkauf.  
Dem Magistrat der Stadt Halle gelangt erneut Auslandsbutter am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Januar 1916 zum Verkauf. Der Verkauf erfolgt in Stücken von 1/4 Pfund, und zwar:  
1. in köstlichen Schlachthofe,  
2. an den Verkaufsstellen am Hallmarkt und in der Turnhalle der Zeilmannschaft.  
Der Verkauf geschieht gegen Vorzahlung an Inhaber von Brotscheinen. Jeder Karteninhaber erhält nur 1/4 Pfund. Die Abgabe wird durch Abimpfung des Brotscheines kenntlich gemacht. Der Preis beträgt 1,35 Mk. für das halbe Pfund.  
Die Verkaufszeit ist von 8 bis 1 Uhr, dann von 3 bis 7 Uhr.  
Um größeren Andrang bei den Verkaufsstellen hintanzufallen, wird der Verkauf in der Weise geregelt, daß verkauft wird:  
**Montag von 8 bis 1 Uhr:** an die Inhaber von Brotscheinen, die auf Karten mit den Buchstaben A bis einschließlich G lauten;  
**Montag von 3 bis 7 Uhr:** an die Inhaber von Brotscheinen, deren Namen auf die Buchstaben H bis einschließlich K lauten;  
**Dienstag von 8 bis 1 Uhr:** an die Inhaber von Brotscheinen, die auf Karten mit den Buchstaben L bis R lauten;  
**Dienstag von 3 bis 7 Uhr:** an die Inhaber von Brotscheinen, die auf Karten mit den Buchstaben S bis Z lauten.  
Es darf ermartet werden, daß Personen, welche mit Butter versehen sind, von dieser Gelegenheit zum Einkauf keinen Gebrauch machen werden und es hierdurch ermöglichen, daß die Butter nur denen autonom, bei welchen ein dringender Bedarf vorhanden ist.  
Halle (Saale), den 30. Dezember 1915.  
Der Magistrat.

Mein allseitig bekannter und sehr geschätzter

# Inventur-Ausverkauf

findet jetzt statt.

Gute Waren zu auffallend billigen Preisen.

## Bruno Freytag

Halle S.

Kein Umtausch. Bar-Verkauf.

4271

## Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.

Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Warz 42/44.

## Familien-Nachrichten.

## Metallarbeiterverband

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, dass wiederum folgende Kollegen als im Felde getötet, gemeldet worden sind:

- Brümme, Richard, Werkzeugschlosser, 25 Jahre,
- Bülferrmann, Wilhelm, Schlosser, 29 Jahre,
- Eberl, Ernst, Schlosser, 22 Jahre,
- Helse, Richard, Dreher, 25 Jahre,
- Horn, Johann, Kesselschmied, 31 Jahre,
- Kallenberg, Gustav, Installateur, 31 Jahre,
- Kell, Max, Schmied, 25 Jahre,
- Kottwitz, Paul, Schlosser, 20 Jahre,
- Kuzniewsky, Otto, Schmied, 21 Jahre,
- Leopold, Otto, Dreher, 20 Jahre,
- Matthias, Walter, Hermann, 20 Jahre,
- Nixdorf, Hermann, Klemmer, 26 Jahre,
- Schlottte, Karl, Schlosser, 22 Jahre,
- Schwertfeger, Willi, Former, 36 Jahre,
- Strich, Karl, Metallarbeiter, 24 Jahre,
- Werner, Karl, Metallarbeiter, 25 Jahre,
- Wittig, Karl, Metallarbeiter, 25 Jahre,
- Wärker, Franz, Schlosser, 22 Jahre.

Ehre ihrem Andenken!  
4194 Die Ortsverwaltung.

216 heute 4215

**Grosser Inventur-Ausverkauf**  
bietet Gelegenheit zum Einkauf wirklich guter dauerhafter Korsetts.  
Düken- und Schaufenster-Korsetts enorm billig.  
Schaufenster-Unterhalteln sehr preiswert.  
**Rost's Korsetthaus**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 57.  
Korsett-Büsten von 1.00 Mark an.

4176

**Maurer für Kanalarbeiten**  
(Etagen- oder Mikrosch)  
sofort gesucht.  
**Hermann Knoche,** Tiefbau- u. Eisenbahnbau-Unternehmung,  
Halle a. d. S., Dossauerstrasse 52.

Landkundiger  
**Fassbier-Fahrer**  
gesucht. \*1627  
**Brauerer Günther.**  
Suche sofort oder Offere einen **Burbler-Lehrling.**  
Franz Mitreuter, Schraplan.  
**Lehrlingsgesuch.**  
**Jungo Lout,**  
die Offere 1916 die 1. Klasse einer Mittelschule mit nun guten Zeugnissen besellen und die die Ausbildung als Verwaltungsverwalter anstreben, können als Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten. Schriftliche Meldungen erbeten. \*1118  
„Iduna“ 9, Straße 54.  
**Erdarbeiter**  
werden eingeseht \*1227  
**Banzelle**  
**Mühlgraben**  
am Saalepl.  
**Arbeitsbursche**, 17 Jahre und geschäftl. der Buch- bei etwas an lernen, sofort gefude. **Wagner** unter V. H. 488 in die Offere. dieser Zeitung erbeten. 4204  
Möbel-Transporte führt aus **Wider Kuchermann, Mühlberg 10,** a. d. S. Ulrichstr. Telefon 2811.

## Transportarbeiter-Verband

Zahlstelle Halle a. d. S.

## Nachruf.

Im Dezember wurde uns gemeldet, dass die Kollegen und Mitglieder unseres Verbandes **Emil Symank Jr.** und **Richard Riemer Jr.** als Opfer des Weltkrieges fielen. Des weiteren verloren wir durch den Tod im Dezember die dahingeblichen Mitglieder **Karl Muchau** und **Emil Tremsinger.** Auch diesen vier werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Im Namen der Mitgliedschaft  
4184 Die Ortsverwaltung.

**Ansichts-Postkarten** empfiehlt die Volksbuchhandlung